

Schriften zum Internationalen Recht

Band 73

Forum non conveniens

**Richterliche Beschränkung der Wahl
des Gerichtsstandes im deutschen
und amerikanischen Recht**

Von

Christoph Dorsel



Duncker & Humblot · Berlin

***Christoph Dorsel* · Forum non conveniens**

Schriften zum Internationalen Recht

Band 73

Forum non conveniens

Richterliche Beschränkung der Wahl
des Gerichtsstandes im deutschen
und amerikanischen Recht

Von

Christoph Dorsel



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Dorsel, Christoph:

Forum non conveniens : richterliche Beschränkung der Wahl
des Gerichtsstandes im deutschen und amerikanischen Recht /
von Christoph Dorsel. – Berlin : Duncker und Humblot, 1996
(Schriften zum Internationalen Recht ; Bd. 73)

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08567-1

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7646

ISBN 3-428-08567-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ∞

Vorwort

Diese Arbeit hat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, 1994 als Dissertation vorgelegen. Sie wurde von Prof. Dr. Rainer Frank betreut. Ihm danke ich herzlich für seine stete Diskussionsbereitschaft und die damit einhergehenden Anregungen sowie für die Förderung durch ihn während der schönen Zeit als Mitarbeiter an seinem Institut. Prof. Dr. Götz von Craushaar bin ich für die Mühe der Zweitkorrektur zu Dank verpflichtet.

Besonderen Dank verdient Prof. Arthur T. von Mehren, Harvard Law School, für seine freundliche Unterstützung; er hat mich auf das Thema dieser Arbeit aufmerksam gemacht und mir wertvolle Anregungen gegeben. Prof. Kevin M. Clermont, Cornell Law School, gilt mein Dank für zahlreiche aufschlußreiche Gespräche mit Bezug zum amerikanischen Teil der Arbeit.

Barbara Nowotsch, LL.M., bin ich für die kritische und sorgfältige Durchsicht der Arbeit dankbar. Paul Neufang, LL.M., danke ich für viele hilfreiche Diskussionen.

Last but not least danke ich meinen Eltern, die meine Ausbildung jederzeit großzügig unterstützt haben.

Mönchengladbach, August 1995

Christoph Dorsel

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	21
A. Problem		21
B. Gang der Darstellung		22
	 <i>Erster Teil</i>	
	Forum non conveniens im amerikanischen Recht	23
§ 1 Das jurisdiction-System der amerikanischen Gerichte.....		23
A. Jurisdiction und ihre Grundlage im amerikanischen Recht		23
I. Power		24
II. Minimum Contacts und long-arm statutes		26
1. Die International Shoe-Entscheidung		26
2. Folgen der International Shoe-Entscheidung.....		27
3. Weitere Entwicklung der Rechtsprechung des Supreme Court		28
III. Zusammenfassung		31
B. Ermessen bei der Bestimmung und Ausübung von jurisdiction.....		32
I. Traditionelle Lehre		32
II. Moderne Lehre.....		34
C. Forum non conveniens		35
I. Inhalt		36
II. Funktion		37
III. Nebenfolge		37
IV. Verhältnis der Lehre zu den jurisdiction-Regeln		39
§ 2 Entwicklung der Lehre vom forum non conveniens		41
A. Schottland		41
B. England		42

C. USA	47
I. Frühes Stadium	47
II. Der Gilbert-Fall.....	48
III. Der Piper Aircraft-Fall	51
IV. 28 U.S.C. § 1404(a)	54
V. Das Recht der Einzelstaaten.....	56
§ 3 Voraussetzungen der Klagabweisung wegen forum non conveniens ...	57
A. Bundesrecht als Maßstab.....	57
B. Jurisdiction	60
C. Alternatives Forum	60
I. Verfügbarkeit eines alternativen Forums	61
II. Geeignetheit des alternativen Forums	62
1. Geeignetheit und anwendbares Sachrecht.....	63
2. Geeignetheit und anwendbares Prozeßrecht.....	64
3. Stellungnahme	66
III. Fehlen eines alternativen Forums	66
D. Anwendung der forum non conveniens-Lehre nicht ausgeschlossen	67
I. Vorrang von 28 U.S.C. § 1404 (a)	67
II. Gesetzliche Schranken	68
III. In rem jurisdiction über unbewegliches Vermögen.....	70
§ 4 Begriff der Inconvenience.....	70
A. Prüfungsmaßstab	70
B. Private Interessen	72
I. Nationalität	72
1. Verfassungsrechtliche Erwägungen	72
2. Ausländischer Kläger	73
3. Amerikanischer Kläger	75
4. Ausländischer Beklagter.....	76
5. Amerikanischer Beklagter.....	77
6. Ausländischer Kläger und Beklagter	78
II. Wohnsitz	78
III. Handlungsort	80

IV. Verfügbarkeit von Beweismitteln	81
1. Erheblichkeit des Beweismittels	81
2. Einzelne Beweismittel	82
3. Pretrial Discovery	84
V. Zeitige Antragstellung	84
VI. Verfahrenskonzentration	85
1. Impleader	85
2. Lis Pendens Alibi	86
VII. Durchsetzbarkeit	87
VIII. Gerichtsstandwahl	88
1. Derogation	89
2. Prorogation	89
IX. Wechsel des anwendbaren Rechts	90
1. Rechtsprechung	90
2. Kritik der Literatur	93
3. Stellungnahme	94
X. Andere Faktoren	94
C. Öffentliche Interessen	95
I. Anwendbares Recht	95
II. Interessen des Gerichtsstaates	97
III. Öffentliche Lasten	99
D. Zusammenfassung	101
§ 5 Ermessen des Gerichts	102
A. Vermutung zugunsten der klägerischen Forumwahl	102
B. Schranken des Ermessens	105
I. Schranken bezüglich des Abwägungsvorgangs	106
II. Schranken bezüglich des Abwägungsergebnisses	108
§ 6 Verfahren und dismissal-Entscheidung	109
A. Verfahren	109
I. Antrag auf Klagabweisung	109
II. Sua sponte dismissal	111
B. Dismissal Entscheidung	112
I. Einfache Klagabweisung	112

II. Bedingte Klagabweisung	112
III. Einzelne Bedingungen	113
IV. Stellungnahme.....	116
§ 7 Rechtsmittelverfahren	118
A. Rechtsmittelfähigkeit der Entscheidung	118
B. Prüfungsmaßstab	120
§ 8 Diskussion.....	122
A. Kritik an der forum non conveniens-Lehre	122
I. Rechtsunsicherheit.....	122
II. Mangelhafte Rechtsmittelfähigkeit.....	124
III. Auswirkungen der forum non conveniens-Lehre	125
IV. Rechtspolitische Erwägungen.....	126
V. Systematische Einwände.....	128
B. Stellungnahme	128
I. Mängel der gegenwärtigen Lehre	128
1. Benachteiligung des Klägers	128
2. Vergleich zu 28 U.S.C. § 1404 (a).....	130
II. Strengerer Prüfungsmaßstab	130

Zweiter Teil

Forum non conveniens im deutschen Recht	132
§ 9 Ansätze zur Problemlösung im deutschen Recht	132
A. Vorüberlegung	132
I. Die örtliche Zuständigkeit als Grundlage für die internationale Zuständigkeit	132
II. Besonderheiten der internationalen Zuständigkeit	133
B. Internationale Übereinkommen	135
I. Übereinkommen über die internationale Zuständigkeit.....	135
1. EuGVÜ und LuganoÜ.....	136
a) Ausschluß exorbitanter Gerichtsstände - Art. 3 EuGVÜ	137
b) Ausschließliche Zuständigkeiten - Art. 16 EuGVÜ	139

aa) Art. 16 Nr. 1 EuGVÜ	140
bb) Art. 16 Nr. 2 - 5 EuGVÜ.....	143
c) Gerichtsstandsvereinbarungen - Art. 17 EuGVÜ	145
d) Anderweitige Rechtshängigkeit - Artt. 21 ff. EuGVÜ ..	146
2. Haager Minderjährigenschutzabkommen (MSA).....	149
3. Andere Abkommen	150
II. Übereinkommen zum IPR.....	150
C. Innerstaatliche Regelungen	151
I. Ansätze im Zuständigkeitsrecht	152
1. Freiwillige Gerichtsbarkeit	152
a) § 47 FGG.....	152
b) Rechtsprechung.....	152
2. Gleichlauftheorie	155
3. Wesensfremde Zuständigkeit	158
4. Auslegung und ungeschriebene Tatbestandsmerkmale	159
a) Das BGH-Urteil zu § 23 ZPO.....	159
b) Der Begriff des "hinreichenden Inlandsbezuges"	162
5. Rechtsmißbrauch	164
6. Anderweitige Rechtshängigkeit	165
7. Gerichtsstandsvereinbarungen.....	166
a) Prorogation.....	166
b) Derogation	167
II. Klage auf Unterlassen einer Klage - Counter Injunction	168
D. Zwischenergebnis	169
§ 10 Ergänzende Generalklausel.....	169
A. Bedarf an einer Generalklausel	169
I. Fallbeispiele	169
1. Fallbeispiel - § 32 ZPO	169
2. Fallbeispiel - § 29 ZPO	170
3. Fallbeispiel - § 27 ZPO	170
4. Fallbeispiel - § 20 ZPO	171
II. Bewertung	171
B. Argumente zugunsten einer Generalklausel	172

I. Flexibilität und Einzelfallgerechtigkeit.....	172
II. Begünstigung alternativer Gerichtsstände.....	173
III. Problemlose Einfügung in das gegenwärtige Zuständigkeits- system	174
C. Einwände gegen eine Generalklausel	176
I. Rechtsunsicherheit.....	176
II. Gebot des gesetzlichen Richters	178
III. Justizgewährungsanspruch	179
IV. Schranken des EuGVÜ und Lugano Übereinkommen	182
1. Grundsätzliche Unzulässigkeit der forum non conveniens- Lehre im Rahmen der Übereinkommen.....	182
2. Drittstaatenproblematik	184
D. Schlußbemerkung.....	187
Literaturverzeichnis	191
Verzeichnis der amerikanischen Entscheidungen	206
Sachregister	216

Abkürzungsverzeichnis

A.	Atlantic Reporter
a.	auch
a. A.	andere Ansicht
Abs.	Absatz
A.C.	Law Reports, Appeal Cases, House of Lords
AcP	Archiv für civilistische Praxis
A.D.	Appellate Division (New York)
Advoc. Q.	Advocat Quarterly
aff'd.	affirmed
AG	Amtsgericht
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
All. E.R.	All England Law Reports
A.L.R.	American Law Reports
Alt.	Alternative
Am. J. Comp. L.	American Journal of Comparative Law
Anm.	Anmerkung
Ark.	Arkansas
Art., Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
BayObLG	Bayrisches Oberstes Landesgericht
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
Beschl.	Beschluß
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Boston U.L. Rev.	Boston University Law Review
B.R.	Bankruptcy Reporter
Bsp.	Beispiel
Bspr.	Besprechung

BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
Cal.	California
Cal. App.	California Court of Appeals Reports
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cal.2d, 3d	California Reporter, second, third series
C. civ.	Code civil
C.D.	Central District
cert. den.	certiorari denied
CIM	Anhang B zum COTIF über Eisenbahnbeförderung von Gütern
Cir.	Circuit
CIV	Anhang A zum COTIF über Eisenbahnbeförderung von Personen und Gepäck
Civ. Proc.	Civil Procedure
CMR	Genfer Übereinkommen vom 19.5.1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr
Co.	Company
COGSA	Carriage of Goods by Sea Act
Colo.	Colorado
Colo. L. Rev.	Colorado Law Review
Columbia L. Rev.	Columbia Law Review
Cornell Int'l. L.J.	Cornell International Law Journal
Cornell L. Q.	Cornell Law Quarterly
Cornell L. Rev.	Cornell Law Review
Corp.	Corporation
COTIF	Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr
CPLR	Civil Practice, Law and Rules
Ct.	Court
D.	District
D.C.	District of Columbia
Del.	Delaware
Den. J. Int'l. L. & Pol'y.	Denver Journal of International Law and Policy
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
Div.	Division
Dt. & pratique com. intern.	Droit et pratique de commerce international
DWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

ebd.	ebenda
E.D.	Eastern District
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft
EG-Abl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Emory L.J.	Emory Law Journal
et al.	et altera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGHE	Entscheidungen des Europäischen Gerichtshof
EuGVÜ	EG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
f., ff.	folgende
F. 2d, 3d	Federal Reports, second, third series
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
F.D.R.	Federal Rules Decisions
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
Fla.	Florida
FN	Fußnote
Fordham Int'l. L.J.	Fordham International Law Journal
FRCP	Federal Rules of Civil Procedure
FS	Festschrift
F. Supp.	Federal Supplement
G.	Gesetz
Geo. Wash. L. Rev.	George Washington Law Review
GG	Grundgesetz
ggfs.	gegebenenfalls
Harv. Int'l. L. J.	Harvard International Law Journal
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
H.L.	House of Lords
Hrsg.	Herausgeber
I.C.L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
i. d. F.	in der Fassung
Ill.	Illinois
Inc.	Incorporated
Ind.	Indiana
Ins.	Insurance

intern.	international
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiet des internationalen Privatrechts im Sinne
i. S.	im Sinne
IZPR	Internationales Zivilprozeßrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JA	Juristische Arbeitsblätter
J. Air L. & Com.	Journal of Air Law and Commerce
J. Bus. L.	Journal of Business Law
J. Comp. Bus. & Cap. Market L.	Journal of Comparative Business and Capital Market Law
Jud. Rev.	Judicial Review
JZ	Juristenzeitung
Kan.	Kansas
Kap.	Kapitel
K.B.	King's Bench Division, Law Reports
KG	Kammergericht
Ky. L.J.	Kentucky Law Journal
La.	Louisiana
Law & Contemp. Probl.	Law and Contemporary Problems
LG	Landgericht
L.J.	Law Journal
LM	Nachschlagwerk des Bundesgerichtshofs, hrsg. von Lindenmaier/Möhring
L.M.C.L.Q.	Lloyds Maritime and Commercial Law Quarterly
L.Q. Rev.	Law Quarterly Review
Ltd.	Limited
Mar. L. & Com.	Journal of Maritime Law and Commerce
Md.	Maryland
m. E.	meines Erachtens
Minn.	Minnesota
Mo.	Missouri
MSA	Haager Übereinkommen über die Zuständigkeit der Behörden und das anzuwendende Recht auf dem Gebiet des Schutzes Minderjähriger
MüKo	Münchener Kommentar
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N.D.	Northern District

New L.J.	New Law Journal
N.H.	New Hampshire
N.J.	New Jersey
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
N.W.	North Western Reporter
Nw. U. L. Rev.	Northwestern University Law Review
N.Y.	New York
N.Y.S.	New York Supplement
Okla. L. Rev.	Oklahoma Law Review
OLG	Oberlandesgericht
Oxford J.L. Stud.	Oxford Journal of Legal Studies
P.	Pacific Reporter
Pa.	Pennsylvania
Q.B.	Queen's Bench Division, Law Reports
RabelsZ	Zeitschrift für internationales und ausländisches Privatrecht, begründet von Ernst Rabel
Rec. des Cours	Recueil des Cours
Rev. crit.	Revue critique de droit international privé
rev'd.	reversed
Rev. dr. int. priv.	Revue de droit international privé
Rev. int. dr. comp.	Revue international de droit comparé
RG	Reichsgericht
RGRK	Das Bürgerliche Gesetzbuch mit besonderer Be- rücksichtigung der Rechtsprechung des Reichs- gerichts und des Bundesgerichtshofs, Kommen- tar
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivil- sachen
RICO	Racketeer and Corrupt Organisations
R.I. Gen. L.	Rhodes Island General Law
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RN	Randnummer
RPflegler	Der Deutsche Rechtspflegler
R.R.	Railroad
Rs	Rechtssache
R. S. C.	Rules of the Supreme Court
Ry	Railway
S.	Seite
s.	siehe
S.C.	South Carolina
Scots. L. T.	Scotland's Law Times

S. Ct.	Supreme Court
S.D.	Southern District
Sess. Cas. M.	Session Cases (third series, edited by Murray)
So.	Southern Reporter
sog.	sogenannt
Southern Ill. L. Rev.	Southern Illinois Law Review
Stan. L. Rev.	Stanford Law Review
Stat.	United States Statutes at Large
StAZ	Das Ständesamt, Zeitschrift für Ständesamts- wesen
Sup. Ct. Rev.	Supreme Court Review
Super.	Superior Court
S.W.	South Western Reporter
Tex.	Texas
Tex. Bar J.	Texas Bar Journal
Tex. Intern. L.J.	Texas International Law Journal
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
u. a.	unter anderem
U.B.C.L. Rev.	University of British Columbia Law Review
U. Chi. L. Rev.	University of Chicago Law Review
U. Ill. L. Rev.	University of Illinois Law Review
U. Pa. J. Int'l Bus. L.	University of Pennsylvania Journal of Inter- national Business Law
Urt.	Urteil
U.S.	United States Supreme Court Reports
U.S.C.	United States Code
v.	versus
v.	vom
Va.	Virginia
Vand. J. Transnat'l. L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Vand. L. Rev.	Vanderbilt Law Review
vgl.	vergleiche
Wayne L. Rev.	Wayne Law Review
W.D.	Western District
Wheat.	Wheaton's United States Supreme Court Re- ports (1816 - 1827)
Wis.	Wisconsin
WL	Westlaw
W.L.R.	Weekly Law Reports
WM	Wertpapier-Mitteilungen
World L.J.	World Law Journal

WuB	Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
Yale L.J.	Yale Law Journal
z. B.	zum Beispiel
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Intern. Privatrecht und Europarecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZLW	Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht
ZPO	Zivilprozeßordnung
zust.	zustimmend
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

Einleitung

In einer jüngeren Entscheidung hat der *BGH* die Reichweite des § 23 ZPO für die Begründung der internationalen Zuständigkeit eingeschränkt, indem er das ungeschriebene Tatbestandsmerkmal des "hinreichenden Inlandsbezuges" aufstellte¹. Die Entscheidung des *BGH* hat eine Diskussion darüber entfacht, ob damit der Weg für die Einführung einer *forum non conveniens*-Lehre wie im amerikanischen Recht in das deutsche Recht geebnet wird². Diese Diskussion und die ihr zugrundeliegende *BGH*-Entscheidung sind Anlaß für diese Arbeit.

A. Problem

In internationalen Rechtsstreitigkeiten kann der Kläger regelmäßig zwischen verschiedenen Gerichtsständen wählen. Die Wahl des Klägers wird zugunsten des Forums ausfallen, das für ihn mit Blick auf den Prozeßausgang am günstigsten ist.

Bei der Gerichtswahl des Klägers werden die Interessen des Beklagten und der Allgemeinheit mit Bezug auf einen bestimmten Gerichtsort nicht berücksichtigt. Das kann zu unliebsamen Folgen führen. So ist es möglich, daß der Wohnsitz des Beklagten oder der Ort, an dem sich der dem Streitfall zugrunde liegende Sachverhalt zugetragen hat, oder der Lageort von Beweismitteln weit von dem Ort entfernt ist, an dem der Rechtsstreit ausgetragen wird. Darüber hinaus kann das unbeschränkte Recht des Klägers, den Gerichtsort zu wählen, zu einer ungleichmäßigen Verteilung des Fallaufkommens führen: Staaten, deren Gerichte bei bestimmten Rechtsstreitigkeiten notorisch klägerfreundlich sind, werden in erhöhtem Maße Prozesse an sich ziehen - unabhängig von der Eignung ihrer Gerichte zur konkreten Streitentscheidung.

¹ *BGH* (Urt. v. 2.7.1991 - XI ZR 206/90) = BGHZ 115, 90 = NJW 1991, 3092 = IPRax 1992, 160 = JZ 1992, 51 = LM § 23 ZPO Nr. 7 = MDR 1991, 988 = WPM 1991, 1692 = RIW 1992, 57.

² Vgl. *Geimer*, NJW 1991, 3072; *Schack*, JZ 1992, 54; *Schütze*, DWiR 1991, 239; *Schlosser*, IPRax 1992, 140; *Stein/Jonas/Schumann*, § 23 ZPO RN 31e; *Pfeiffer*, LM § 23 ZPO Nr. 7; *Dannemann*, I.C.L.Q. 41 (1992) 632; *Thode*, WuB VIII A. § 23 ZPO 2.91.; *Fischer*, RIW 1992, 57; *Lüke*, ZZP 105 (1992) 321; *Mark/Ziegenhain*, NJW 1992, 3062; *Fricke*, NJW 1992, 3066.

Um sicherzustellen, daß ein Gericht im konkreten Fall zur Streitentscheidung geeignet ist, ist es wünschenswert, die Gerichtsstandswahl des Klägers einzuschränken. Die US-amerikanischen Gerichte greifen zu diesem Zweck auf die Lehre vom *forum non conveniens* zurück. Diese Lehre erlaubt einem angerufenen Gericht, seine an sich gegebene Zuständigkeit nicht auszuüben, wenn dem Kläger ein eindeutig besser geeignetes Gericht zugänglich ist. Dem deutschen Recht ist die *forum non conveniens*-Lehre unbekannt.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es zu untersuchen, ob es wünschenswert ist, die *forum non conveniens*-Lehre zu übernehmen.

B. Gang der Darstellung

Im ersten Teil der Arbeit werden Entwicklung, Funktion und Inhalt der amerikanischen *forum non conveniens*-Lehre anhand der Rechtsprechung der amerikanischen Bundesgerichte dargestellt. Untersucht werden zu diesem Zwecke insbesondere die über vierhundert bundesgerichtlichen *forum non conveniens*-Entscheidungen seit 1972. Der *Piper Aircraft*-Entscheidung des Supreme Court von 1981³ und ihren Auswirkungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Darstellung folgt eine Bewertung der amerikanischen *forum non conveniens*-Lehre.

Im zweiten Teil der Arbeit wird zunächst untersucht, inwieweit die Funktion der *forum non conveniens*-Lehre im deutschen internationalen Zuständigkeitsrecht auf andere Art und Weise als durch eine Generalklausel eine Entsprechung findet. Im Anschluß daran wird die Frage nach dem Nutzen einer *forum non conveniens*-Generalklausel *de lege ferenda* für das deutsche Recht erörtert.

Die amerikanische und deutsche Rechtsprechung und Literatur wurden berücksichtigt, soweit sie bis Anfang Mai 1994 veröffentlicht waren.

³ *Piper Aircraft v. Reyno*, 454 U.S. 235 (1981).

Erster Teil

Forum non conveniens im amerikanischen Recht

§ 1 Das jurisdiction-System der amerikanischen Gerichte

Die Lehre vom *forum non conveniens* ist Teil des amerikanischen jurisdiction-Systems. *Forum non conveniens*-Lehre und jurisdiction-Regeln ergänzen sich in Funktion und Ausgestaltung. Um das Zusammenspiel zwischen den beiden Aspekten des Zuständigkeitsrechts verstehen zu können, ist es erforderlich, sich ein Bild von den Regeln über die judicial jurisdiction bzw. internationale Zuständigkeit im amerikanischen Recht (A.) und die Rolle von Ermessensentscheidungen in diesem Bereich (B.) zu machen. Diese Punkte sollen daher zunächst näher dargestellt werden, bevor Inhalt und Funktion der *forum non conveniens*-Lehre erörtert werden (C.).

A. Jurisdiction und ihre Grundlage im amerikanischen Recht

Ein amerikanisches Gericht darf nur dann eine Sachentscheidung treffen, wenn es "jurisdiction" hat. Zu unterscheiden sind subject-matter jurisdiction, die im deutschen Recht der sachlichen Zuständigkeit entspricht, und *judicial jurisdiction* oder *territorial jurisdiction*¹, die am besten mit der Gerichtsbarkeit im Sinne des deutschen Rechts verglichen werden kann. *Judicial jurisdiction* hat zugleich enge Berührungspunkte mit der internationalen Zuständigkeit im Sinne des deutschen Rechts. Hat ein Gericht *judicial jurisdiction*, so ist es grundsätzlich auch international zuständig².

Während die internationale Zuständigkeit im deutschen Recht dem Prozeßrecht zugeordnet werden kann, ist die *judicial jurisdiction* im amerikanischen

¹ Die Terminologie ist nicht einheitlich; mitunter wird auch von *adjudicatory jurisdiction* gesprochen.

² *Junker*, IPRax 1986, 197, 199. Judicial jurisdiction dient in erster Linie der Zuständigkeitsabgrenzung der Bundesstaaten untereinander. Die Grundsätze der judicial jurisdiction werden aber auf die Frage der internationalen Zuständigkeit entsprechend angewandt. Daher ist es vertretbar, *judicial jurisdiction* mit internationaler Zuständigkeit zu übersetzen. Vgl. *Junker*, ebd.; *Blum*, Forum Non Conveniens, S. 20.